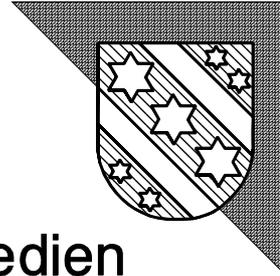


# LANDKREIS REUTLINGEN



## Mitteilung an die Medien

Nr. 136/2004

### Vermarktung gentechnikfreier Lebensmittel als Schlüssel zum Erfolg

#### Erstes bundesweites Treffen der Regionen Aktiv-Projekte zur Agro-Gentechnik in Reutlingen

Der Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft beschäftigt Landwirte, Verbraucher und Umweltschützer im ganzen Land. Überall werden Wege gesucht, wie eine regionale und gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung in Zukunft gewährleistet werden kann. Besonders gute Chancen, gentechnikfreie Anbauregionen einzurichten, haben die Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs „Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Der Landkreis Reutlingen gehört bekanntlich zu diesen Gewinnern und ist eine der Modellregionen für nachhaltige Regionalentwicklung. In dieser Woche empfangen das Regionen Aktiv-Team des Landratsamt Reutlingen und der Kreisbauernverband Reutlingen im Reutlinger Listhof die Koordinatoren der fünf Regionen Aktiv-Projekte, die sich bundesweit mit der Agro-Gentechnik beschäftigen.

Ziel des zweitägigen Treffens waren laut Melanie Amrhein, Regionalmanagerin im Plenum/Regionen Aktiv-Team des Landratsamts, der Informationsaustausch, insbesondere aber die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zum Aufbau von gentechnikfreien Anbauregionen. Die Projekte im niedersächsischen Wendland, im östlichen Ruhrgebiet, in Hohenlohe, in der Region Chiemgau-Inn-Salzach und in der Region Neckar-Alb arbeiten alle daran, Landwirte mit Hilfe freiwilliger Selbstverpflichtungserklärungen für die langfristige Gentechnikfreiheit auf den Äckern zu gewinnen.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage nach der Vermarktung gentechnikfreier Produkte. „Die Vermarktung ist der Schlüssel zum langfristigen Erfolg der gentechnikfreien An-

bauregionen“, so Julia Reimann, Koordinatorin der gentechnikfreien Anbauregion Chiemgau-Inn-Salzach. Die Bereitschaft der Landwirte, gentechnikfrei zu wirtschaften, hänge direkt von den Vermarktungschancen für gentechnikfrei erzeugte Lebensmittel ab. Im Kreis Reutlingen gibt es erste Schritte dazu. So sieht die Böhlinger Mühlengenossenschaft in ihren Qualitätskriterien für den Dinkelanbau den Verzicht auf Gentechnik vor. Auch viele große Unternehmen der Lebensmittelerzeugung bereiten derzeit den Aufbau von gentechnikfreien Produktlinien vor. So berichtete Reimann, dass die österreichische „Tirol-Milch“ bereits seit 2003 kontrolliert gentechnikfrei erzeugte Milch anbiete und erfolgreich vermarkte. Verarbeiter und Handelsunternehmen wie Edeka Nord und Wiesenhof arbeiteten ebenfalls daran, in ihren Produkten Gentechnikfreiheit zu gewährleisten.

Die Gäste zeigten sich beeindruckt von dem großen Echo, das die gentechnikfreie Anbauregion im Raum Neckar-Alb erfahren hat. Dass drei Kreisbauernverbände geschlossen ein solches Projekt initiierten, dieses vom Landratsamt unterstützt und von der örtlichen Landwirtschaft, Politik und Öffentlichkeit fast uneingeschränkt begrüßt wird, ist laut Melanie Amrhein bundesweit eine einmalig günstige Konstellation. Positiv beurteilt sie auch die Bereitschaft von Verbrauchern im Kreis, sich für gentechnikfrei erzeugte Lebensmittel zu engagieren, etwa in der „Arbeitsgemeinschaft gentechnikfreies Ermstal“.

Die Austauschtreffen von Regionen Aktiv-Projekten zur Gentechnik finden in Zukunft halbjährlich statt, das nächste Mal im Januar 2005 in Hohenlohe. Dabei sollen Lösungen gefunden werden, wie gentechnikfrei erzeugte Futtermittel möglichst aufwandsarm und kostengünstig den Landwirten zur Verfügung gestellt werden können. Weitere Informationen gibt es bei der Regionalmanagerin im Plenum/Regionen Aktiv-Team beim Landratsamt, Melanie Amrhein, unter Telefon 07121/480-9342.

Verteiler:  
Lokalmedien, Gemeinden

Landkreis Reutlingen, den 3. September 2004  
Pressestelle

Rainer Mayer  
E-mail: [presse@kreis-reutlingen.de](mailto:presse@kreis-reutlingen.de)  
Tel.: 07121/480-1014, Fax: 480-1803